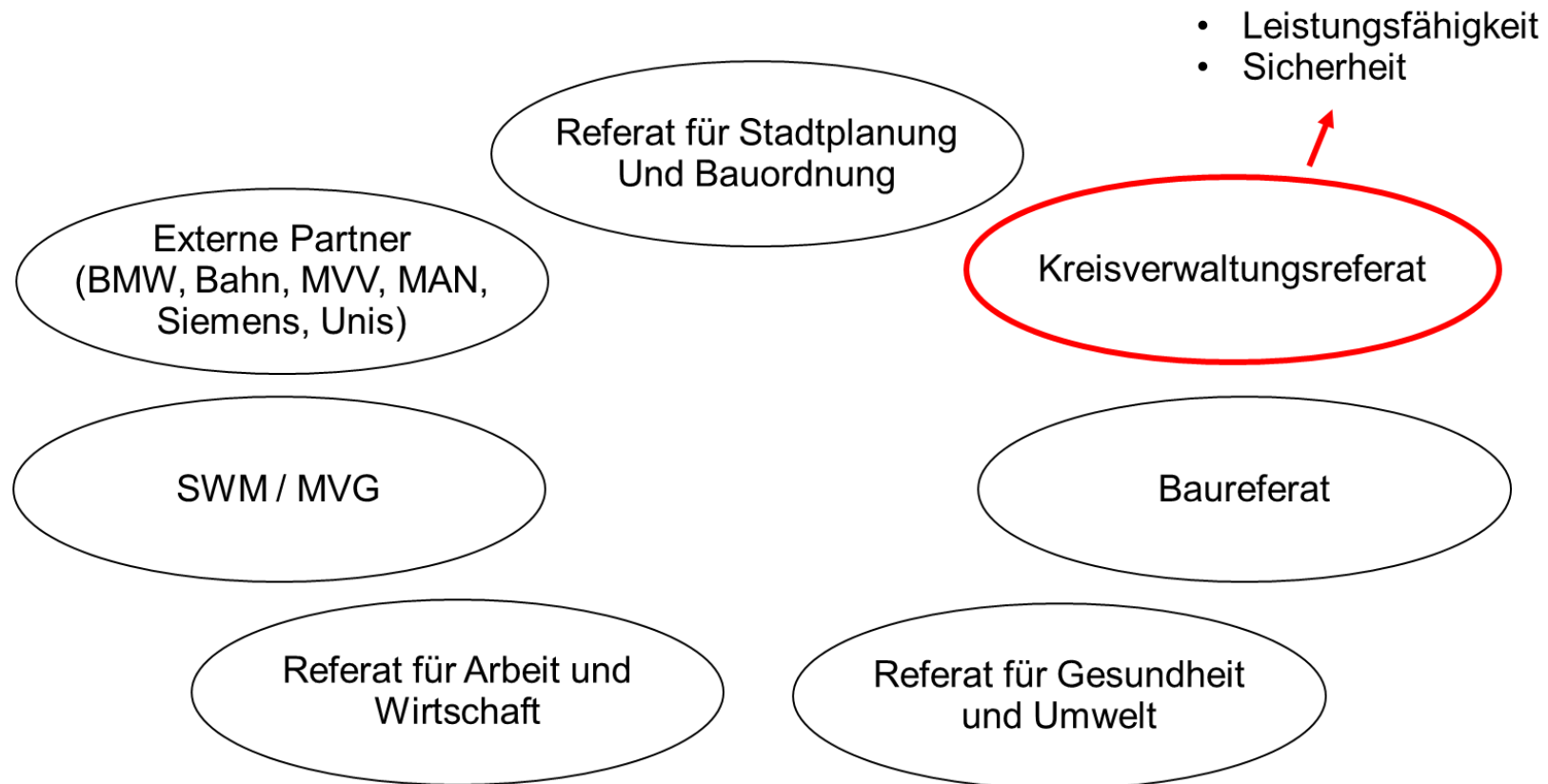


Stadtratshearing „Mobilität“ 07.02.2018

Flächensparend mobil Umsteuern oder Stillstehen!

Thomas Feig
Leiter der Hauptabteilung Straßenverkehr



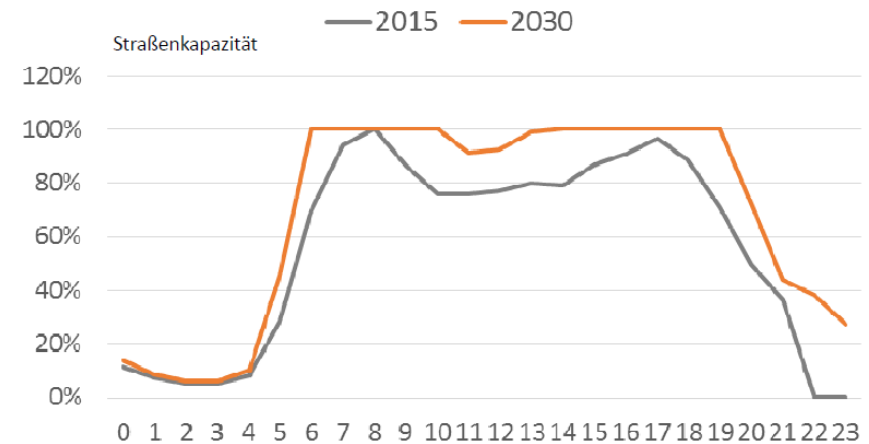
- Massives anhaltendes Wachstum von Stadt und Region
- Rekordzunahmen im Pendlerverkehr
- Der Straßenverkehrsraum stößt in der Hauptverkehrszeit an seine Kapazitätsgrenzen



Quelle: Europäische Metropolregion München e.V.

- Die Hauptverkehrszeit dehnt sich immer weiter aus
- Die Tageszeiten, in welchen noch Spielräume für die Verkehrssteuerung bestehen, werden immer weniger
- Klassische Methoden des Verkehrsmanagements reichen nicht mehr aus
 - Punktuelle Netzergänzung
 - Verkehrssteuerung
 - Erste Ansätze flächensparender Mobilität
- Unmut der Menschen über Stau, Überfüllung, Störfälle, Lärm- und Luftbelastung und Sicherheitsrisiken spiegeln sich in einer stetig ansteigender der Beschwerdelage wieder

Auslastung der Straßenkapazität im Tagesverlauf



Quelle: Inzell Initiative

- Zunehmende Dichte auf der Straße erzeugt Stress
- Regelverstöße und Fehler nehmen zu, ebenso die gefühlte Unsicherheit
- Brennpunkte sind die ungeschützten Verkehrsteilnehmer Fußgänger, Fahrradfahrer und dabei v.a. Seniorinnen und Senioren



Quelle: muenchen.de.

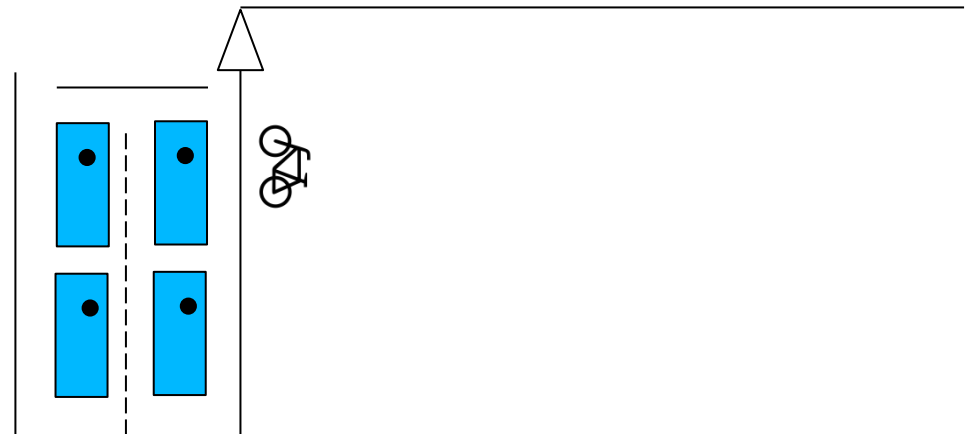
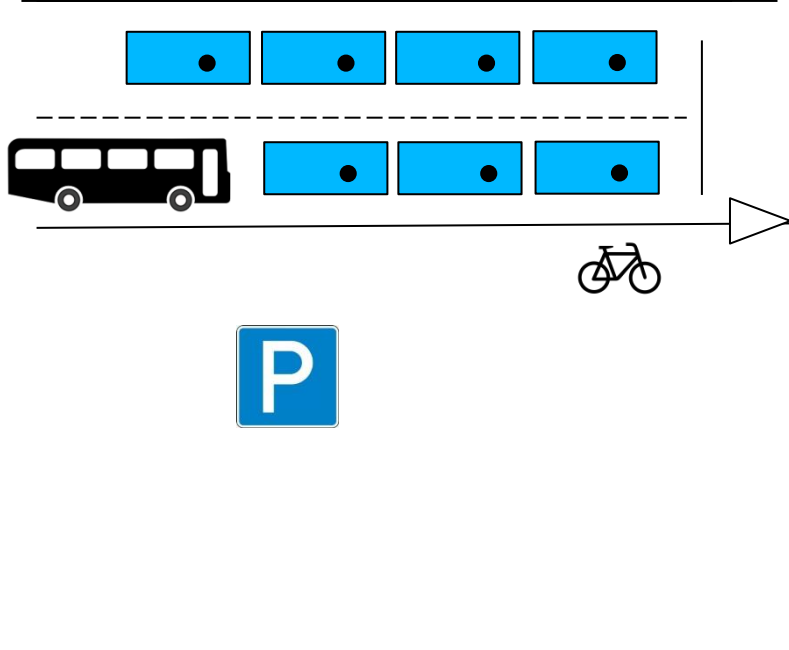
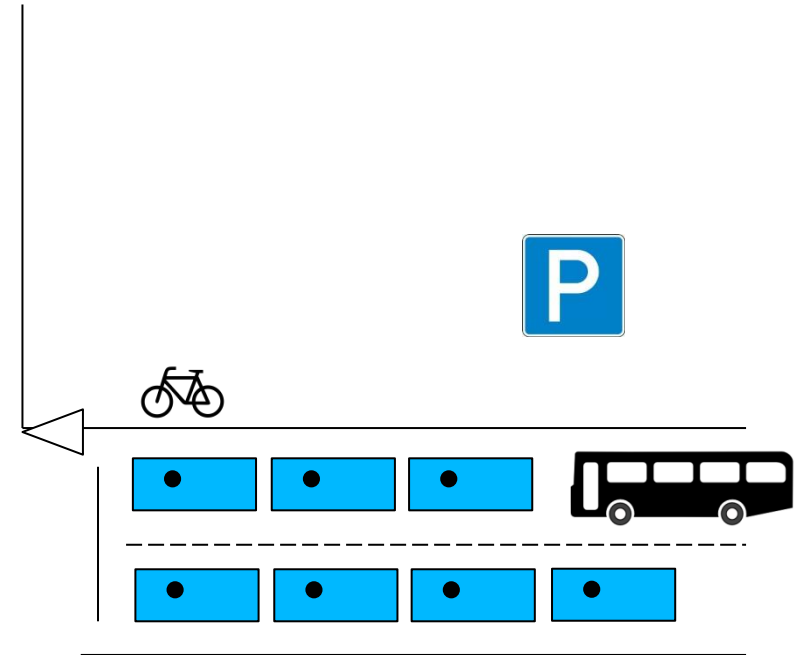
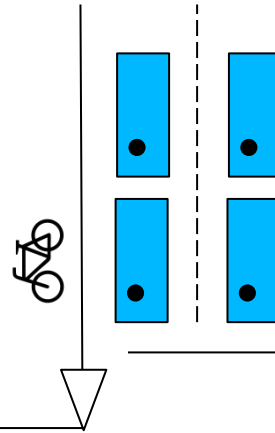
Unfallzahlen 2016	Fußgänger	Radler	Pkw /Krad	Gesamt
Unfallzahl gesamt				46.000
Getötete	9	4	2	15
Schwerverletzte	140	300	60	500

- Verkehrssicherheitskonzept
- Vision Zero als strategisches Ziel
- Neue Methoden des Sicherheitsmanagements

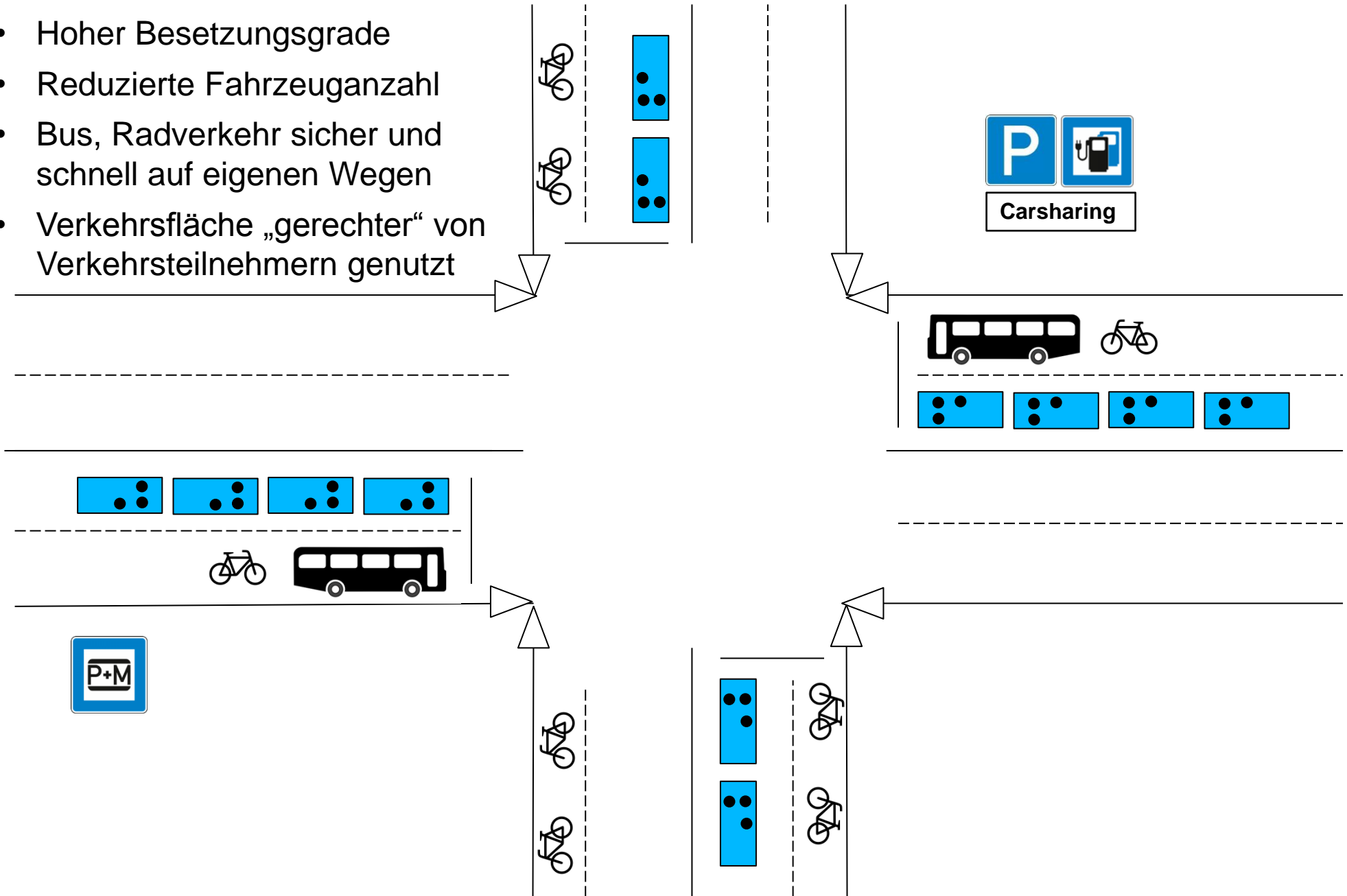
- Entkopplung von Wachstum und Flächenverbrauch im Verkehr
- Sonst lassen sich selbst notwendige Verkehre nicht mehr abwickeln
- Reduktion flächenintensiver Verkehrsarten (Pkw) durch Prioritäten für flächensparende Verkehrsmittel und Dienste
- Umverteilung von Zeit
- Umverteilung von Raum

Verkehrsmittel	Flächenverbrauch (qm/Pers.)
Tram	2,5
Bus	5
PKW	35
Rad	10
Carsharing	10
Fußgänger	1

- Geringer Besetzungsgrad
- Hohe FZ-Zahl
- Busse warten
- Rad- und Fußverkehr im Seitenraum geführt



- Hoher Besetzungsgrade
- Reduzierte Fahrzeuganzahl
- Bus, Radverkehr sicher und schnell auf eigenen Wegen
- Verkehrsfläche „gerechter“ von Verkehrsteilnehmern genutzt



Zürich: Zuflussdosierung

Stockholm: Straßenbenutzungsgebühren

Singapur: City Maut und Flottenmengenbegrenzung

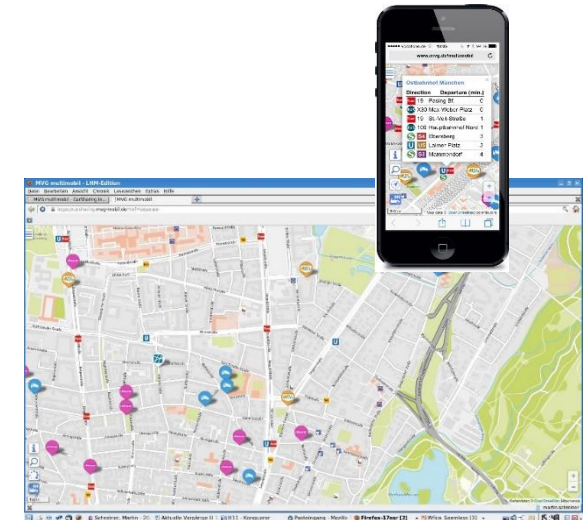
- Begrenzung der Fahrzeugflotte
- 3-4 mal so groß, wie München, kleinere Fahrzeugflotte

London: City Maut

- 11,50 Pfund Maut pro Tag
- Genügt der Wagen nicht der Euro 4 Abgasnorm, müssen zusätzlich 10 Pfund gezahlt werden.

München: Angebotsorientiertes Vorgehen

- ÖPNV
- Rad + Fuß
- Schnittstellen: P+R, P+M, B+R
- Sharing, Elektromobilität
- Privilegiertes Parken



Neue Angebote: attraktiv, praktikabel und bezahlbar!

- Multimodal – gebündelt (z.B. Mobilitätsstationen, Apps)
- Integriert – Mobilitätskonzepte für Städtebau mit weniger Stellplätzen (z.B. Domagapark/ECCENTRIC)



Ausbau ÖPNV und Schnittstellen

- U-Bahn, S-Bahn
- Neue Busspuren und Tramlinien mit Beschleunigung/Bevorrechtigung
- P+R, P+M, B+R

Ausbau Radverkehr

- Lückenschlüsse
- Fahrradstraßen
- Einbahnstraßenöffnung
- Benutzungspflicht prüfen
- Signalisierung mit KFZ-Verkehr

Integration

- Physisch: Mobilitätsstationen
- Virtuell: Apps
- Informatorisch: Mobilitätsmanagement
- Städtebau+Stadtsanierung: Mobilitätskonzepte statt Stellplätze

Ausbau Sharing Mobility

- Car-Sharing
- Car-Pooling („Tür zu Tür“)
- Fahrgemeinschaften
- Park-Sharing
- Scooter-Sharing
- Bike-Sharing

Angebote sicherer gestalten

- Neue Verkehrssicherheitskonzeption: Vision Zero
- Fokus verletzbare Gruppen (Senioren, Kinder, Rad-/Fuß, z.B. mehr Querungshilfen)

